

Bei der subkutanen Injektion werden isotone wässrige Lösungen in das Unterhautfettgewebe (Subkutis) injiziert. Die Resorptionszeit bis zum Wirkungseintritt beträgt ca. 30 Minuten. Diese Injektionsart wird i. d. R. bei der Insulin oder Antikoagulantientherapie (z. B. Heparin) angewendet. Pflegende führen diese Injektion nicht nur durch, sie haben häufig auch die Aufgabe, den Patienten für die Eigendurchführung zu schulen und anzuleiten.

**Mögliche Injektionsorte** • Eine s. c. Injektion erfolgt an Orten mit ausgeprägtem Fettgewebe:

- Bereiche 1. Wahl: Unterbauch, Oberschenkel und Gesäß
- Bereiche 2. Wahl: Oberbauch und Oberarm

### Subkutane Injektion.



In die stehende Hautfalte wird mit einer G26-Kanüle im 90°-Winkel Insulin injiziert. *Quelle: I care Pflege. Thieme, 2015*

### PRAKTISCHE ÜBUNG

Für diesen Arbeitsauftrag werden **Materialien** für eine **Subkutane Injektion** benötigt: Kanülen, 1 ml-Einmalspritze, Zellstoff, Desinfektionsmittel, Kochsalzlösung

### Durchführung

Nach der allgemeinen Vorbereitung wird im Injektionsgebiet das Gewebe mit den Fingern gefasst und eine stehende Hautfalte gebildet (siehe Abb.). Je nach Kanülenlänge und Menge des Fettgewebes des Patienten wird die Injektionskanüle im 90°- oder 45°-Winkel zur Haut eingestochen. Bei sehr kachektischen Patienten sollte ein 45°-Einstichwinkel gewählt werden, damit wirklich ins Subkutangewebe gespritzt wird und nicht in den Muskel. Wenn kurze G26-Kanülen (braun) oder Insulin-PEN-Kanülen verwendet werden, erfolgt der Einstich im 90°-Winkel. Danach wird das zu verabreichende Medikament langsam injiziert und die Spritze mitsamt der Kanüle zügig entfernt. Bei Heparinen sollte darauf geachtet werden, die Injektionsstelle nicht zu komprimieren, da dies zu Hämatomen um die Injektionsstelle führen kann. Bei Insulin sollte etwa 10 Sekunden gewartet werden, bevor die Spritze zügig herausgezogen wird, um ein Herauslaufen des Insulins zu verhindern.

Abschließend erkundigt man sich nach dem Befinden des Patienten, entsorgt die Materialien sachgerecht und dokumentiert die Injektion im Dokumentationssystem. Der Einstich erfolgt i. d. R. im 90°-Winkel (siehe Abbildung). Danach wird das zu verabreichende Medikament langsam injiziert und die Spritze mitsamt der Kanüle zügig entfernt.



### ARBEITSAUFTRAG

- 1 Wann dürfen subkutane Injektionen nicht erfolgen?
- 2 Was ist ein „Stichschutz“ und wie wird mit Kanülen umgegangen, die diese Vorrichtung nicht haben?
- 3 Warum ist einwandfreies aseptisches Vorgehen bei s.c.-Injektionen besonders wichtig? Was bedeutet das konkret?
- 4 Führen Sie gegenseitig oder an sich selbst eine s.c.-Injektion durch (PRAKTISCHE ÜBUNG). Reflektieren Sie hinterher in der Gruppe. Welchen Injektionsort finden Sie am besten und warum?